

Über den neuen Roman von

Franz Karl Ginzkey

Jakobus und die Frauen

Eine Jugend

Broschiert M. 3.50; gebunden M. 4.50

liegen die ersten Besprechungen vor.

„Dieses Buch mit dem altertümlichen poetischen Titel stellt seinen Verfasser in die vorderste Reihe der jungdeutschen Dichter. Es ist eine Arbeit von größtem künstlerischen Ernst, voller Poesie und voller Einsicht in die Dinge des Lebens, dabei ungleich „mehr schön als geschmückt“. . . . Die Dichtung wirkt wie ein feierliches Geläute am Sonntag, das, längst verklungen, seltsame Freude und Befangenheit in uns zurückläßt.“
(Augsburger Abendzeitung.)

„. . . Innerlich ist es die Geschichte eines feinen, leidenden Dichterherzens. Äußerlich spannend, innerlich gemühtief: eine Synthese, die nur wenige Romanschriftsteller heute erreichen. Jakobus leidet daran, woran wir alle leiden, die wir, jung, einen Rest von Herz oder „Poesie“ und einen Beruf mit Standesrücksichten haben: an der Frau. An der Frau, die das Schicksal des Mannes ist. Wunder schön heben sich die vier oder fünf Frauengestalten des Buches vom Hintergrunde der Fabel wie von einem milden, rosiggefärbten Abendhimmel ab. . . .“
(Grazer Tagespost.)

„Der selbe Charme, der Ginzkeys Gedichten rasch viele Freunde gewonnen hat, zeichnet auch diese seine erste größere Erzählung aus: die Redlichkeit, Anmut und Natürlichkeit des Gefühls. . . . Und was in aller Epik das Schönste ist: der Weg selbst, den uns der Dichter führt, ist mit lyrischen Blüten bestreut, die er gar nicht hat abwehren können, sie quellen ihm unter der Feder heraus.“
(Neues Wiener Tagblatt.)

firmer, die den poetischen Wert dieses Romans erkannt haben, bestellen bereits größere Partien bar nach. Ich empfehle das Buch freundlicher Beachtung.

Verlag von E. Staackmann in Leipzig